

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
:: Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags. ::  
:: Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 5 gültig. ::

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.  
mit Posttagen; einzelne Nummer 10 Rpf.  
:: Gemeinde-Verbands-Ordnung Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408  
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Nr. 99

Freitag, am 29. April 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Zum Nationalfeiertag des Deutschen Volkes wird schon überall eifrig gerüstet. Auch auf dem Turnplatz des U.V. werden die Vorbereitungen getroffen zum Aufstellen des Maibaumes und für die Mittagsfeier mit der Uebertragung des Staatsaktes in Berlin. An der Zeit ist es, nun auch die Schaufenster entsprechend auszuschnücken, damit auch von dort aus eine Einstimmung auf diesen Feiertag erfolgt. Es sei auch nochmals darauf aufmerksam gemacht, zu sorgen, daß reicher Flaggenschmuck die Straßen ziert. Am Abend des 1. Mai findet ein Maientanz statt, durchgeführt von NS „Kraft durch Freude“. Es wird erwartet, daß diese Veranstaltung sich guten Besuches erfreuen kann. Sie soll diesen schönen Tag in rechter Volksverbundenheit beschließen.

Dippoldiswalde. Am Donnerstag fand im Saale der Amtshauptmannschaft die Vereidigung der Geistlichen des Kirchenbezirks auf den Führer statt. Nach einer Ansprache des Superintendenten nahm Kirchenrat Dr. Jiemann den Eid ab. Mit einem „Sieg Heil“ auf den Führer und den Wehlehern des Deutschen Volkes fand die würdige Feier ihren Abschluß.

Dippoldiswalde. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres ziehen auch wieder neue Schüler und Schülerinnen ins Schulhaus ein, die sechs- bis achtjährigen, die nun nach der bisher alleinigen Erziehung im Elternhaus auch in der Volksgemeinschaft erzogen werden sollen. So ganz verschiedene Bilder sieht man da, wenn die Kleinen das erste Mal, meist an der Hand der Mütter, zur Schule wandern; manche sind stolz, nun endlich auch die Schule besuchen zu können wie der größere Bruder oder die Schwester, sie wissen schon, daß dem Aufmerksamem und Fleißigen nichts geschieht, manche aber sind doch recht zaghaft und sehen dem Kommen mit einem gewissen Mißtrauen entgegen, vielleicht ist ihnen in früherer Erziehung gar noch Angst gemacht worden. Aber neben den Eltern begleiten die Kleinen doch auch noch Väter und andere aus dem Freundeskreise der Eltern. So war es auch gestern wieder bei uns, als Aufnahme in der Hans-Schemm-Schule war. Die Turnhalle, der Festsaal der Schule, konnte die Menschen kaum fassen, die diesem wichtigen Akte im Leben der jetzt sechs- bis achtjährigen beizuhelfen wollten. Die Kleinen waren vorher zur Schulanfänger-Andacht in der Kirche gewesen, nun wurden sie im Schulsaal der Reihe nach angefaßt und zogen nach 14 Uhr in die Turnhalle ein, 32 Knaben und 28 Mädchen, die als Klassenlehrer Lehrer Fuchs und Kantor Bernau haben werden. Die Halle war in üblicher Weise geschmückt, die weiße Wand war mit Osterfisch umrahmt, und rechts und links davon standen zwei mächtige Jucherküßelbäume, die trotz der Kälte der letzten Wochen gerade noch reif geworden waren. Als dann die Kleinen Platz genommen hatten, — ganz ohne Störung geht es ja nie ab, weil den Kindern beim Schwingen die an diesem Tage völlig unnötige Schultasche mitgegeben und nun beim Eintritt von den befohlenen Mätlern abgenommen wird — richtete Rektor Wähner herzliche Grußworte an die Eltern und Freunde, die herbeigekommen waren und durch ihre Anwesenheit die Bedeutung des Tages unterstrichen, der ein Markstein sei im Leben der Kleinen; denn nun sorgten nicht nur die Eltern, sondern auch die Schulgemeinschaft für sie. In ununterbrochener Folge komme nun eine Lehrzeit nach der anderen, die den Kindern Rüstzeug geben solle fürs spätere Leben. Die Eltern aber sollten unbesorgt sein, die Schule werde die Kinder zu rechten Menschen erziehen. In diesem Sinne nahm er die Kleinen in die Schulgemeinschaft auf. Nach diesen herzlichen Worten rollte nun ein Programm ab, das sich hauptsächlich an die Schulanfänger wandte und das ihnen die erste Stunde in der Schule recht leicht und nett zu gestalten versuchte. Die Kinder der NS-Frauenenschaft grüßte sie und ward um ihr Kommen in ihre Reihen, dann kam unter Liebharmoniebegleitung ein bunter Kinderzug herein, voran ein hüpfender Osterhase, und ein kleines Mädchen begrüßte die Osterlinge in der Schulhameradschaft, 8 kleine Gänselein führten bei Gesang einen Reigen auf, niedlicher Kindergefang am Puppenwagen erklang, ein Kinderanzug war zu schauen, „Einkäufe“ wurden am Kaufmannstisch „getätigt“, ein Junge gab dem Osterhasen gute Lehren, wo er die Osterkerze verstecken könnte, das niedrigste war aber doch die Kapfenschule mit dem Vater als Lehrer und der Nachzüglerin, die zu spät kam, weil sie ihr erstes Mäuslein fangen mußte. Nicht weit kostümierte Zwerggeleiteten dann die Lichtbilderreihe vom Jucherküßelbaum mit Auffagen von Versen ein und begleiteten sie damit. Nach kleiner Schmeuling bekam es allerdings mit der Angst zu tun, als es finstern wurde und flüchtete zur Mutter. Aber dann gab es die Jucherküßel, und da waren sie doch alle wieder da. So war diese erste Stunde reich vorbei. Ein Gang noch ins Klassenzimmer und dann heim, wo schließlich auch noch manche Herrlichkeit wartete, diesen ersten Schultag zu verfließen.

Warnung vor einem Warenbeträger. Die Staatliche Kriminalpolizei — Kriminalpolizei Chemnitz — teilt mit: Seit Mitte März ist in Hainichen, Fibba, Rohwein, Burgstädt, Oederan und Annaberg ein Warenhändler aufgetreten. Er suchte Ladengeschäfte auf und erschwindelte Warenbestände, Lederwaren, Photoparate und Uhren. Er nannte sich Heinz Richter, Heinz Kober und Erich Lindner. Außerdem wollte er angeheftet einer Ortskrankenkasse oder eines Vereines sein. Vor dem Betrüger wird gewarnt. Er ist etwa 1,65—1,70 Meter groß, 22—25 Jahre alt, schlank, längliches gesundheitsbegl. Gesicht, dunk-

## Der Staatsbesuch des Führers

Am 2. Mai Abreise nach Italien

Der Führer und Reichkanzler begibt sich am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung E. M. des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien zu folgen und dem italienischen Regierungschef und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.

In Begleitung des Führers werden sich befinden: der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Geyl, der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frant, der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Lammer, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, der Chef der Deutschen Polizei, Reichsführer H. Himmler, der Chef der Reichsleitstelle des Führers, Reichsleiter Dr. Dietrich, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Weizsäcker, der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP, im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gauleiter Wohle, der Ober-Quartiermeister des Generalstabes des Heeres, Generalleutnant von Stalpnagel, der Chef des Marinewerks, Konteradmiral Schlemmer, der Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, H-Obergruppenführer Sepp Dietrich, die Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schaub und Brigadeführer Liebenow, der Chef des Ministeramts im Reichsluftfahrtministerium, Generalmajor Bodenschatz, der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. Gaus, der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow.

Schwante, Gesandter Aschmann vom Auswärtigen Amt.

### Gewaltige Veranstaltungen zu Ehren Hitlers

Der Führer und Reichkanzler wird sich zunächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten wird.

Außer einer Reihe von Veranstaltungen von Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des Führers eine große Flottenparade in Neapel sowie triegsmäßige Manöver von Heer und Luftflotte vorgesehen. In den Kundgebungen der Bevölkerung in Rom und Neapel tritt abschließend noch ein Aufmarsch der gesamten Bevölkerung von Florenz, Kundgebungen, die alle in eindrucksvoller Weise die Bedeutung zum Ausdruck bringen werden, die das befreundete faschistische Italien der durch den Besuch Adolf Hitlers erneut zum Ausdruck gelangenden Solidarität der beiden großen Nachbarvölker bezeugt.

### Ewige Stadt im Festgewand

Von Tag zu Tag gestaltet sich das Bild des Ewigen Rom festlicher. Überall werden noch letzte, feine, verschönernde Vorbereitungen getroffen. In den Grundzügen ist alles fertig und alles bereit, den Führer jubelnd zu empfangen. Wie noch hat das faschistische Italien einen Gast so triumphal aufgenommen, wie es unieren Führer grüßen wird. Die Vielzahl der Empfänge und Veranstaltungen werden eine einzige Huldigung für den Schöpfer des nationalsozialistischen Deutschlands sein.

Der bevorstehende Staatsbesuch des Führers des befreundeten Deutschland beherrscht völlig das Denken und

les welliges Haar, bartlos, dunkle Augen und war bekleidet mit rotbraunem Sportanzug mit langer Hose, graugrünem Sporthut, buntem Selbstbinder und Halbshügen. Wer von dem Betrüger noch betrogen wurde, wird gebeten, umgehend bei der nächsten Kriminal- oder Gendarmeriedienststelle Anzeige zu erstatten. Falls er wieder auftreten sollte, wird die Bevölkerung gebeten, die nächste Polizeidienststelle sofort zu benachrichtigen.

Die Post am 1. Mai. Die Nachrichtenstelle der Reichspostdirektion Dresden teilt mit: Am 1. Mai, dem Nationalfeiertag des Deutschen Volkes, ruht die gewöhnliche Zustellung von Postsendungen aller Art. Auf Verlangen des Abenders durch Einboten zugewiesene Postsendungen sowie Telegramme werden jedoch jederzeit zugestellt. Anträgen der Empfänger auf Einstellung eingegangener Postsendungen kann nur ausnahmsweise und nur insoweit entsprochen werden, als es die Dienstverhältnisse erlauben und die Zustellung mit dem dienstlich anwesenden Personal ausgeführt werden kann. An regelmäßige Abholer werden Postsendungen wie an Sonntagen ausgegeben. Anträge auf außergewöhnliche Abholung von Postsendungen (auch Paketen) und Zustellungen können nicht berücksichtigt werden. Die Posthalter sind wie an Sonntagen geöffnet.

Für den Bauern Max Otto Pehold in Luchau ist das Entschuldigungsverfahren eröffnet worden. Das Entschuldigungsamt bei dem Amtsgerichte Dresden nimmt die Aufgaben der Entschuldigungsstelle wahr.

Schmiedeberg. Am 7. 4. will ein Bäckerlehrling aus Dresden ein älteres Herrenrad mit Dynamobeleuchtung in Schmiedeberg beziehungsweise näheren Umgebung aus einem Sägewerk oder einer Tischlerei gestohlen haben. Das gestohlene Herrenrad ist sichergestellt worden. Da bei dem Gendarmerieposten Schmiedeberg I bis jetzt der Fahrraddiebstahl noch nicht zur Anzeige gebracht worden ist, wird gebeten, daß sich der Bestohlene dort meldet.

Dresden. Bei einem mit 9 Tonnen Pappen beladenen Hamburger Lastzug versagten bei der Fahrt von Weißer Hirsch nach Dresden die Bremsen. An der Mordgrundbrücke bog der Fahrer in die Schillerstraße ein, weil er hoffte, daß diese aufwärts fährt und er den Wagen dann zum Stehen bringen könnte. Da er sich getäuscht sah, lenkte er in die links abzweigende Leonhardtstraße ein, doch bekam er die Kurve nicht heraus. Der Triebwagen fuhr an die Mauer über der Schillerstraße an und legte sich um, der Anhänger wurde über die Böschung geschleudert. Personen, auch der Fahrer, wurden nicht verletzt; die Fahrzeuge mußten abgeschleppt werden.

Dresden. Sächsische Gärtner in Belgien. Unter Führung des Landesfachwartes Gartenbau, Pa. Horstke, und des Landesunterabteilungsleiters, Va. Tannhardt, besuchten 27 sächsische Gärtner, in erster Linie Agrotechniker, Erlen- und Orchideengärtner die Internationale Gartenbauausstellung in Gent sowie eine Anzahl vorbildlicher belgischer Gartenbetriebe.

Chemnitz. Vom Dachgarten ins Erdgeschoss gestürzt. Auf dem Dachgarten eines Chemnitzer Warenhauses war eine 17jährige Kontoristin auf ein Oberlichtfenster getreten. Plötzlich brach sie ein und stürzte, nachdem sie noch ein darunter gelegenes Oberlichtfenster durchbrochen hatte, etwa 30 Meter tief bis ins Erdgeschoss ab. Die Verunglückte ist den Verletzungen erlegen.

Chemnitz. Tödlicher Sturz beim Spielen. Beim Spielen stürzte ein zwölfjähriger Junge auf die Bordsteine. Es trat eine Gehirnerblutung ein, die den Tod des Kindes zur Folge hatte.

Stollberg. Noch ein Sturz. In Niederdorf verlor bei Dacharbeiten der Dachbedermeister Müller aus Niederwürschitz das Gleichgewicht und stürzte ab. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und Beinbrüche.

Aue. Am Donnerstagsvormittag verunglückte der 15 Jahre alte Lehrling Heinz Ebisch aus Vockau, der in einer Auer Firma beschäftigt war, auf dem Wege zur hiesigen Gewerbeschule. Er fuhr mit einigen Schulkameraden auf seinem Fahrrad und schaute, als er einen Radfahrer überholen wollte, einen Augenblick rückwärts. Gleichzeitig kam in der Kurve ein Auer Personenkraftwagen, mit dem Ebisch in voller Fahrt zusammenstieß. Er wurde bei dem Anprall gegen einen Felsen geschleudert, wo er tot liegen blieb. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonnabend:

Mäßiger bis frischer nordwestlicher Wind, meist stark bewölkt, einzelne Regenfälle. Etwas kühler.

Wetterlage: Ueber Skandinavien und Mitteleuropa hat sich eine Tiefdruckfurche entwickelt, welche die im hohen Norden und im Mittelmeer-Bereich befindlichen Tiefdruckgebilde miteinander verbindet. An der Westküste der Tiefdruckrinne streben wieder kühlere Luftmassen nach Mitteleuropa ein, so daß hier der Witterungscharakter weiterhin unbeständig bleibt. Hieran dürfte auch das westeuropäische Hoch nicht viel ändern können, da es in seiner räumlichen Ausdehnung stark beschränkt ist und außerdem vom Atlantik her durch eine neue Störungsfront angegriffen wird.